

Dortmund, 15. März 2020

WILO – CEO Letter zur Corona-Krise

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

das Corona-Virus hält die Welt weiter im Griff. Auch in Europa haben wir es mittlerweile mit einer Krise zu tun, die unseren privaten und beruflichen Alltag auf den Kopf stellt. Kindergärten, Schulen und Universitäten schließen. Das öffentliche Leben wird eingeschränkt.

Unverkennbar ist, dass mit jedem neuen Tag und neuen Bestimmungen sowie Gegenmaßnahmen die Verunsicherung und damit auch die Belastung für die Weltwirtschaft weiter zunimmt. Das Virus ist längst in allen Ländern Europas und auf allen Kontinenten angekommen, man muss zudem von entsprechenden Dunkelziffern ausgehen. Selbst Regionen, in denen das Virus mit drastischen Maßnahmen gestoppt wurde, werden nach Aufhebung der Beschränkungen vor neuen Infektionen nicht sicher sein können.

Virus im solidarischen Miteinander wirksam bekämpfen

Auch wir als Wilo Gruppe treffen drastische Entscheidungen, dies zum Wohle unserer weltweit tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aber auch aus unserer gesellschaftlichen Verantwortung heraus.

Die Gesundheit der Menschen steht dabei immer an allererster Stelle.

Wichtig für uns alle innerhalb der Wilo Gruppe ist daher, dass in dieser Herausforderung die Bereitschaft wächst, Dinge pragmatisch und flexibel anzugehen. Wir sehen zu, dass uns das Virus nicht lähmt, sondern kreativ und ganz wichtig solidarischer macht.

Wir unterstützen uns gegenseitig, zeigen mehr Mitgefühl und Empathie. Wir helfen einander und denken mehr in Teams als in Hierarchien. Besonderes Augenmerk müssen wir auf unsere Kolleginnen und Kollegen richten, die besonderen Risiken unterliegen, wie beispielsweise Ältere oder mit Vorerkrankungen behaftete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Diese gilt es besonders zu schützen.

Das Virus lässt sich aus globaler Perspektive nur im solidarischen Miteinander wirksam bekämpfen und nicht durch einen Überbietungswettbewerb isolierter Bestimmungen.

Wir tun daher als Wilo Gruppe alles, um eine lückenlose weltweite Abstimmung der Rahmenbedingungen zu gewährleisten. Diese Rahmenbedingungen helfen unseren Geschäftsführern und Managern auf internationaler, nationaler und regionaler Ebene geeignete Maßnahmen vor Ort umzusetzen.

Wir geben Ihnen damit klare Orientierungslinien an die Hand, ihrer Fürsorgepflicht nachzukommen. Wichtig ist ein abgestimmtes Handeln innerhalb der Wilo Gruppe – auf allen Ebenen. Wir tun zentral alles was erforderlich ist, um dezentral verantwortungsvoll und fürsorglich handeln zu können.

Wir minimieren gesundheitliche Risiken

Hierzu haben wir eine global agierende Wilo Task Force ins Leben gerufen. Diese Task Force kümmerte sich ursprünglich um die Abfederung negativer Auswirkungen des Corona-Virus in China. Die Wilo Task Force hat daher bereits im Januar 2020 ihre Arbeit aufgenommen, mit dem Ergebnis, dass wir bisher keine Corona-Virus-Fälle bei Wilo in China zu verzeichnen hatten. Des Weiteren wurde unsere Wertschöpfungskette effizient in Betrieb gehalten, so dass sich der wirtschaftliche Schaden in Grenzen hält.

Die positiven Erfahrungen mit der Wilo Task Force in China haben uns vor mehreren Wochen dazu veranlasst, den Aufgabenbereich auf die gesamte Wilo-Welt zu erweitern. Ziel ist es, sowohl die negativen gesundheitlichen Auswirkungen als auch die wirtschaftlichen Folgen so gering wie möglich zu halten.

Wir sind also gut gerüstet, um dem Corona-Virus zu begegnen.

Wir sind auf wirtschaftliche Verwerfungen sehr gut vorbereitet

Neben den gesundheitlichen Aspekten, ist es wichtig unseren Geschäftsbetrieb so effizient wie möglich aufrecht zu erhalten. Auch das gehört zu unserem verantwortungsvollen Handeln.

Unsere Produkte, Systeme und Lösungen bedienen Anwendungen ohne die ein alltägliches Leben fast nicht möglich ist. Im Unterschied zu Lifestyle-Unternehmen haben wir also als Wilo Gruppe gerade in Krisenzeiten eine gesellschaftliche Verantwortung, die Wasserwirtschaft, wichtige Gebäude wie beispielsweise Krankenhäuser und auch Schlüsselindustrien mit unseren Gütern zu versorgen.

Des Weiteren ist es uns in Krisenzeiten besonders wichtig, den Kunden weiterhin effizient zu bedienen und die Geschäftsaktivitäten so gut wie möglich aufrecht zu erhalten und damit die Beschäftigung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu sichern.

Das Corona-Virus wird an der weltwirtschaftlichen Entwicklung nicht spurlos vorbeigehen. Zunächst wird die Realwirtschaft hart getroffen und ich gehe auch davon aus, dass die Finanz- und Kapitalmärkte weiterhin sehr turbulenten Zeiten entgegengehen. Dies wird einige Unternehmen in Liquiditätsschwierigkeiten katapultieren.

Wir sind gut gewappnet, um sowohl den realwirtschaftlichen als auch den finanzwirtschaftlichen Herausforderungen zu begegnen

Unser „local for local“-Ansatz schützt uns gerade in Zeiten exogener Schocks wie der Corona-Krise. Unsere Organisation ist darauf ausgerichtet, so viel Dezentralität wie möglich und so viel Zentralität wie erforderlich zuzulassen. Damit können wir der Corona-Krise verantwortungsvoll dezentral und mit der Task Force global und zentral koordinierend begegnen.

Trotz schwieriger Rahmenbedingungen, verzeichnen wir bisher bei keiner einzigen Komponente einen Lieferabriss oder Einschränkungen entlang unserer Wertschöpfungsketten. Wir haben zum aktuellen Zeitpunkt auch noch keine Kundenbelieferung absagen oder verspäten müssen. Die Wilo Task Force steuert dies auf hervorragende Weise durch ein umfassendes Risikomanagement bei Lieferanten und Transporten.

Dennoch besteht die Gefahr, dass in der weiteren Folge auch unsere Lieferketten teilweise unterbrochen oder beeinträchtigt werden, Lieferanten könnten wegbrechen. Deshalb ist es wichtig, dass wir entlang unserer Wertschöpfung eine enge und solidarische sowie länderübergreifende Kooperation leben. Das betrifft insbesondere den Austausch von kritischen Komponenten sowie von unfertigen und fertigen Gütern, also das gesamte Vorratsmanagement.

Wesentlicher Bestandteil unseres Risikomanagements ist eine langfristige, kostengünstige und jederzeitige Deckung des Liquiditäts- und Kapitalbedarfs der Wilo Gruppe. Durch unser langjähriges profitables Wachstum haben wir entsprechende Reserven aufgebaut, die uns selbst in sehr lang anhaltenden Krisenzeiten Sicherheit bieten. Wir haben darüber hinaus genügend Finanzkraft unsere global tätigen Tochtergesellschaften zu versorgen. Mit diesem Liquiditäts-Rettungsschirm muss keine Tochtergesellschaft fürchten, Schiffbruch zu erleiden. Wilo verhält sich also

auch finanzwirtschaftlich solidarisch – jeder Tochtergesellschaft wird geholfen.

Gleichzeitig fordern wir von allen Kolleginnen und Kollegen strengste Kostendisziplin auszuüben und mit den vorhandenen Ressourcen besonders umsichtig umzugehen. Das bedeutet, dass sämtliche genehmigte Kostenbudgets ihre Gültigkeit verlieren. Jede Ausgabe und Investition ist auf den Prüfstand zu stellen und auf das Notwendigste zu reduzieren. Wir alle innerhalb der Wilo Gruppe – jede Tochtergesellschaft, jede Gruppenfunktion, jeder Einzelne – müssen unser Ausgabeverhalten an die individuelle Situation vor Ort flexibel anpassen. Wir vertrauen auf Ihr gesundes Urteilsvermögen sowie Ihre Solidarität und Unterstützung.

Wir bleiben unabhängig

Die Corona-Pandemie führt uns die Schwächen der derzeitigen Weltwirtschaftsordnung mit all ihren verwobenen Wertschöpfungsketten sehr schmerzhaft vor Augen. Vorausschauende Unternehmen werden ihre Unternehmensstrategien hinterfragen, die Risikoaspekte werden deutlich an Gewicht zunehmen.

Eines unserer wesentlichen in der Ambition 2025 formulierten Ziele ist es, eine unabhängige Unternehmensgruppe zu bleiben. Unabhängig von einzelnen Kunden, Lieferanten und auch Kapitalgebern.

Die Corona-Krise führt dazu, dass wir insbesondere unsere Make-or-Buy-Strategie hinterfragen. Dies wird in der Tendenz dazu führen, dass wir in der Zukunft die Wertschöpfungstiefe erhöhen, also mehr selbst produzieren und zusätzlich Aktivitäten in-sourcen werden.

Wir konzentrieren unsere gesamte Leistungsfähigkeit auf die Bewältigung der Corona-Krise

Die Pandemie zeigt, dass es zwar Hunderte von Staaten und Tausende von Regionen gibt, aber inzwischen bloß nur noch eine einzige

Gesellschaft. Solch fundamentale Probleme lassen sich nicht national lösen, sondern sind nur global in den Griff zu bekommen.

Wir stehen als Wilo Gruppe vor der weitestgehend unbekanntesten Aufgabe, unsere Kraft und Energie auf ein einziges Problem zu fokussieren oder jedenfalls so gut wie alles diesem unterzuordnen. Dabei kommt es auf Handlungsgeschwindigkeit an, die wiederum mit sich bringt, dass nicht alle Details perfekt ausgearbeitet sein können und eine gehörige Portion Pragmatismus erforderlich ist.

Die Bewältigung der Corona-Krise wird uns alle fordern. Wir gehen diese Herausforderung mit Disziplin, Sachlichkeit und Genügsamkeit, aber vor allem mit Hilfsbereitschaft und Herzlichkeit an.

Bitte halten Sie sich informiert. Die Wilo Task Force stellt über das teamOne-Portal umfangreiche Informationen zur Verfügung. Zusätzlich wird bald unser Wilo TV an den Start gehen, um in einer Sondersendung weitere Hintergrund-Informationen zur Corona-Krise zu teilen.

Bleiben Sie gesund!

Ihr



Oliver Hermes

Vorstandsvorsitzender & CEO der Wilo Gruppe

Vorsitzender des Kuratoriums der Wilo Foundation

Quellen: Eigene Recherche, Die Welt, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Süddeutsche Zeitung, Handelsblatt, Spiegel, Gabor Steingart, Wilo Nachhaltigkeitsbericht, Ost-Ausschuss Osteuropaverein e.V., Robert Koch Institut, Deutsche Bundesregierung